

Wien, am 8. Juli 2026

An die Redaktion von „Stoppt die Rechten“

Betreff: **Offener Brief – Richtigstellung zum Beitrag über meine Person**

Sehr geehrte Frau Stangl, sehr geehrter Herr Öllinger,

es schmeichelt mir sehr, dass Sie meine Arbeit mit einem eigenen Beitrag würdigen.

Wie nicht anders von „LinksextremistInnen“ zu erwarten, offenbart Ihr Text aus meiner Sicht jedoch lediglich verzweifelte Versuche des Framings, der Verzerrung, der Feindbildkonstruktion, der Falschinterpretation und der Falschinformation – mit dem klaren Ziel einer bewussten Rufschädigung und politischen Vernichtung. Diese Vorgehensweise ist, das sei in aller Deutlichkeit betont, charakterlich niederträchtig und eines redlichen Demokraten zutiefst unwürdig. Dass diese Agitation offenkundig aus dem Umfeld der Partei „Die Grünen“ finanziert wird, spricht dabei für sich selbst.

Ich halte es im Sinne einer sachlichen und wahrheitsgetreuen Berichterstattung für zwingend erforderlich, die wesentlichen Falschdarstellungen und tendenziösen Unterstellungen in Ihrem Text richtigzustellen:

1. Bezüglich des ViQo-Circle

- Hierbei handelt es sich um ein anspruchsvolles, wissenschaftliches und interreligiöses Forum für den philosophischen und theologischen Austausch (insbesondere zwischen katholischen Denkern und schiitischen Gelehrten). Ein solcher Dialog bedeutet naturgemäß keine politische Identifikation mit den jeweiligen Regierungssystemen der Teilnehmer, sondern dient – im Sinne der klassischen Diplomatie und der Völkerverständigung – dem intellektuellen Brückenbauen in Zeiten globaler Spannungen.
- Die im März 2026 veröffentlichte Stellungnahme richtete sich gegen die völkerrechtliche Eskalation und das Leid eines drohenden Krieges, was eine grundlegende christlich-ethische Friedensposition darstellt.

2. Bezüglich der Akademie „Europa Aeterna“

- Ihre Behauptung, die Akademie *Europa Aeterna* agiere „gegen Rechtsstaat und Demokratie“, ist eine bewusste und verleumderische Fehlinterpretation unserer Publikationen. Ich darf Ihnen als Lektüre unseren Grundlagentext „Christliche Soziallehre“ oder den schönen Beitrag über „Kirche und Demokratie“ ans Herz legen, sollten Sie ihn noch nicht gelesen haben.
- Die Arbeit der Akademie widmet sich der Erforschung der politischen Philosophie, der christlichen Soziallehre und der zivilisatorischen Fundamente Europas. Unsere Kritik am linksliberalen Zeit(un)geist und am progressiven Säkularismus bewegt sich vollkommen im Rahmen des legitimen, demokratischen Diskurses.
- Die Verteidigung des Gemeinwohls, der Subsidiarität und des christlichen Menschenbildes als Gegenentwurf zu einem technokratischen und moralisierenden Globalismus ist eine klassisch wertkonservative Position. Unser Anliegen ist die Stärkung der wertemäßigen Resilienz des freiheitlichen Rechtsstaates, dessen geistige Voraussetzungen er selbst nicht garantieren kann (Böckenförde-Dilemma).

3. Bezüglich des Suworow-Instituts

- Sie nennen eine angebliche Vorstandstätigkeit meinerseits im *Suworow-Institut*. Diese Behauptung dient offensichtlich dem Zweck einer künstlichen Kontaktschuld-Konstruktion. Tatsächlich war ich nie im Vorstand dieses Instituts tätig, was Sie im Übrigen auch einschlägigen Medienberichten (wie etwa im *Standard*) leicht hätten entnehmen können. Sie verbreiten hier somit widerrechtlich nachweisbare Falschinformationen.
- Nichtsdestotrotz setze ich mich konsequent für die Förderung des Ost-West-Dialogs im Sinne eines Friedensausgleichs mit Russland ein. Ich halte es angesichts einer einseitigen medialen Pro-Ukraine-Stimmungsmache und Kriegstreiberei für unerlässlich, dass im Sinne des Pluralismus auch die russische Position Gehör findet.

4. Bezüglich meiner Tätigkeit im Deutschen Bundestag

- Als religionspolitischer Referent der AfD-Bundestagsfraktion und Mitarbeiter der Abgeordneten Nicole Höchst berate ich die Fraktion auf der Grundlage verfassungsrechtlicher und christlich-sozialer Prinzipien. Die von mir organisierte Tagung „Die rechte Ordnung der Liebe“ im Mai 2026 im Deutschen Bundestag stellte den Versuch dar, die zeitlosen Werte von Glaube, Familie, Gemeinwohl sowie Heimatliebe wieder in den Mittelpunkt des parlamentarischen Diskurses zu rücken.
- Die von Ihnen zitierte Passage bezüglich des Grußverhaltens im Bundestag war eine humorvoll-kritische Beobachtung des politischen Alltags und der grassierenden Polarisierung. Es entsetzt mich, dass Sie meine Kritik am demokratisch bedenklichen und ungehobelten Verhalten von Bundeskanzler Merz – der es ablehnt, die Damen der Oppositionspartei zu grüßen, jedoch den syrischen Machthaber hofiert, welcher laut UNO-Berichten Menschen enthaupten ließ – nicht verstehen wollen oder können.

Eine genauere Analyse und Korrektur Ihres Beitrags finden Sie im Anhang – mit meinem Gebet.

Ich erwarte, dass Sie diese Richtigstellungen im Sinne des journalistischen Kodex und der Pflicht zur ausgewogenen Berichterstattung unverzüglich und gut sichtbar auf Ihrem Portal veröffentlichen. Weitergehende juristische Schritte behalte ich mir ausdrücklich vor, sollte die verleumderische und rufschädigende Berichterstattung gegen meine Person fortgesetzt werden.

Es zeugt von einem besorgniserregenden moralischen Niveau, wenn im Namen einer scheinheiligen Pseudomoral lediglich billiger Betroffenheitspathos generiert werden soll. Wenn Sie derart gegen meine Person agieren: Haben Sie keine Sorge, am Ende selbst als Ausländerfeind und Antichrist titulierte werden zu können?

Einladung zum Diskurs: Forschungsprojekt Linksextremismus

Da ich derzeit an einem umfassenden Forschungsprojekt zur Erfassung der problematischen Linksideologie arbeite, möchte ich Sie im Sinne des echten demokratischen Pluralismus zu einem Diskurs via Zoom (inklusive Aufzeichnung) einladen. Ich habe in der Vergangenheit bereits mehrere feministische Theolog*innen zum Gespräch eingeladen, die jedoch leider jeden intellektuellen Dialog verweigerten.

Ich würde mit Ihnen dabei gerne die folgenden Kernfragen erörtern:

1. Wenn es nach Ihrer Auffassung ein legitimes konservatives Spektrum („rechts“) nicht geben darf – bleibt dann nicht zwangsläufig nur eine linke Diktatur übrig?

2. Was genau definieren Sie eigentlich als „rechtsextrem“? (Die Definition des DÖW erscheint mir hierbei sehr beschränkt und pseudowissenschaftlich). Ist für Sie bereits alles extrem, was sich Ihrem linksextremen Weltbild nicht unterwirft?
3. Meinen Sie im Ernst, dass alle Menschen absolut gleich sind? Ist diese erzwungene Gleichheit bzw. Nivellierung nicht eine zutiefst totalitäre Utopie, die die Individualität des Menschen und die Maßstäbe menschlichen Seins reduziert und zerstört?
4. Glauben Sie tatsächlich an einen ominösen, zwingenden „Fortschritt“ der Menschheit unter völliger Leugnung der Erbsünde?
5. Wie stehen Sie persönlich zu Karl Marx, seiner expliziten Legitimierung von „revolutionärer“ Gewalt und dem historischen wie gegenwärtigen Linksautoritarismus – etwa im Hinblick auf die jüngsten Gewaltexzesse und deren Legitimierung beim Parteitag der AfD in Erfurt?
6. Was genau stellt für Sie das Schreckgespenst des „Neointegralismus“ dar? Etwa das bloße, gesunde Gegenteil eines gottlosen und moralisch entleerten Laizismus?
7. Sie wollen Personen wie mich oder Pater Edmund Waldstein OCist als „böse“ darstellen und in ein zweifelhaftes Licht rücken. Was ist denn in Ihren Augen „gut“? (Der Kommunismus wird es wohl kaum sein.)
8. Leiden Linke Ihrer Meinung nach unter einem „moralischen Narzissmus“, das heißt der Vergottung des eigenen Ichs und seiner Vorstellungen bei gleichzeitigem Fehlen innerer Werte (insbesondere bedingt durch mangelnde Heimatliebe), was es nötig macht, andere permanent herabzuwürdigen?
9. Wie stehen Sie zur allseits bekannten Forderung des aktuellen Vizekanzenlers Andreas Babler (SPÖ) – ehemals Vertreter des marxistisch-leninistischen Flügels der Sozialistischen Jugend –, man möge aus den Klassenzimmern Kreuze entfernen und diese verbrennen? (Gab es hierzu jemals eine Richtigstellung?) Sollte ein solcher Herr überhaupt Vizekanzenler sein?
10. Wie würden Sie folgenden beiden Sätzen widersprechen: „Linke leiden unter Realitätsverlust“ und „Linkssein ist böse“?

Ich darf ehrlich sein: Mir scheint leider, dass Sie in erster Linie ein grundsätzliches Problem mit dem lieben Gott haben. Davon zeugt auch Ihr Agieren gegen die katholische ÖVP-Politikerin Dr. Gudrun Kugler, die Sie ebenfalls ins Visier genommen haben; offenbar ist antichristliche Agitation Ihr eigentliches Spezialthema.

Ich bedauere es außerordentlich, wenn Sie in Ihrer Jugend keinen oder nur einen schlechten Religionslehrer hatten. Zur geistigen Abhilfe verweise ich Sie gerne auf die diesbezüglichen Materialien auf meiner Homepage.

Mit freundlichen Grüßen und im Gebet für Ihre Umkehr

Dr. Christian Machek

P.S.: Warum geben Sie Ihren Namen eigentlich nicht im Impressum Ihrer Homepage an? Wären Sie dazu nicht aus presserechtlichen Gründen verpflichtet?